

# miteinander glauben

Dezember 2024- Februar 2025



Pfarrbereich  
Beilrode-Arzberg  
EKM



Neuwirt

Gemeindebrief für  
Arzberg, Beilrode, Blumberg, Döbrichau, Kreischau, Rosenfeld, Triestewitz und Zwethau

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! (Jesaja60,1)

Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an Advent, Weihnachten und das neue Jahr 2025 denken?

Ich kann vom Ort, an dem diese Andacht entsteht, von meinem Schreibtisch aus, schlecht in Ihre Köpfe sehen. Aber ich kann Vermutungen anstellen:

Was Ihnen in den Sinn kommen könnte, das ist Vieles. Zum Beispiel die Vorfreude auf den Besuch eines Advents- oder Weihnachtsmarktes. Der Geruch von gebrannten Mandeln. Das Gefühl von Heimeligkeit. Vielleicht sind da auch Ängste und Sorgen – von kleinen bis großen Sorgen: die Sorgen um das hoffentlich harmonische Zusammensein mit lieben Menschen an den Feiertagen bis hin zu Sorgen, was das kommende Jahr wohl bringen wird. Was Ihnen in den Sinn kommen könnte beim Gedanken an Advent, Weihnachten und das neue Jahr ist so viel. Von Weihrauchduft bis zur Sorge, was wohl werden wird – mit uns und der Gesellschaft – ist da alles dabei.

Deswegen möchte ich Ihnen erzählen, was mir in den Sinn kommt, wenn ich an Advent, Weihnachten und das neue Jahr 2025 denke. Wissen Sie, da spielt tatsächlich immer und jedes Jahr meine Herkunft eine Rolle. Ich bin erzgebirgischer Dorfjunge. Und der Advent und Weihnachten ist für mich die schönste Zeit des Jahres. Dieses Gefühl von Ankommen und Heimat begleitet mich in dieser Zeit und wird es immer tun. So werden auch dieses Jahr wieder 14 Schwibbögen das Belgeraner Kloster erleuchten und vielleicht werden mich auch dieses Jahr wieder Kolleginnen und Kollegen fragen, ob der Stern von Bethlehem wieder in Belgern aufgegangen ist. Was ist es also, was mir in den Sinn kommt, wenn ich an Advent, Weihnachten und das neue Jahr denke? Natürlich kommt mir der Geruch von Weihrauchkerzen und der Gedanke an wundervolle Gottesdienste

in den Sinn. Aber vor allem anderen kommt mir dieses in den Sinn: Licht.

Für mich ist es das Licht, was diese Zeit für mich so besonders macht. In welcher Form dieses Licht auftritt ist eigentlich recht egal: In Form eines Weihnachtssterns, in Form der Schwibbögen am Fenster oder in Form einer sachte und fröhlich flackernden Kerze. Und dieses Licht ist für mich ein Symbol dafür, dass ich und dass wir (auch) in dieser Zeit nicht allein sind – auch wenn die Tage kurz sind, auch wenn das Tageslicht rar gesät ist, auch wenn so manches Mal Ängste und Sorgen unseren Alltag begleiten: unser Gott ist da und er begleitet uns mit seinem Licht. Sein Licht, das wir übrigens weitergeben dürfen. So sagt es der Monatsspruch für den Dezember: Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

Und das wünsche ich Ihnen und uns: Ich wünsche uns eine Adventszeit, ein Weihnachtsfest und ein neues Jahr 2025, dass von Gottes Licht strahlt.

Herzlich, Ihr/Euer Pfarrer in der Region Torgau,  
Robert Neuwirt



## Highlights für Kinder in 2024

Für Kinder in Ostelbien gibt es vielfältige Angebote, sich regelmäßig in einer freundlichen Atmosphäre zu treffen, um den Glauben an Jesus Christus kennenzulernen und darin zu wachsen. Da gibt es jeden ersten Sonntag im Monat den Kindergottesdienst an der Heilandskirche und jeden zweiten Samstag im Monat den Nachmittag in der Kinderarche in Kaucklitz. Zusätzlich gibt es diese drei Höhepunkte im Jahr:

**SommerLager Ostelbien „Nehemia, ein Baumeister Gottes“**

Zum Start des diesjährigen SOLA-Abenteuers in der letzten Juliwoche erlebten die Kinder, wie Hanani aus Juda seinem Bruder Nehemia, dem Mundschenk am Hof des mächtigen persischen Königs, einen Besuch abstattete [Schloss Dahlen]. Hananis Sorge: Wer nur sollte die zertrümmerte Stadt Jerusalem nach Jahrzehnten des Exils aufbauen als ein sichtbares Zeichen für den lebendigen Gott Israels? Wir Vertriebenen zogen mit Hanani in tagelangem beschwerlichen Marsch nach Jerusalem [Kaucklitz] und schlugen dort unsere Zelte auf. Später kam Nehemia mit ein paar Dienern an. Zunächst verriet er niemandem etwas, bis er die Lage und den Zustand der Stadt vollständig begutachtet hatte. Dann ging es los! Nehemia war mit dem Wohlwollen des Königs zum Baumeister und Statthalter Jerusalems ernannt worden! Und wir halfen ihm. Erst musste der Schutt beräumt werden. Dann bauten wir die Stadttore wieder auf. Unseren Feinden passte das gar nicht. Es gab mehrfache Attacken, und wir wollten schon aufgeben. Aber Nehemia ließ sich nicht beirren. Er hatte felsenfestes Vertrauen auf Gott und wusste einfach, dass wir es mit Gottes Hilfe schaffen würden. Und wisst Ihr, in welcher Zeit wir die Mauer gemeinsam wieder errichtet haben? In 52 Tagen!

Wir haben viel von Nehemia gelernt: nach Gottes Willen fragen, fest auf ihn vertrauen, zusammen anfangen – macht das Unmögliche möglich!



**Kinderherbstfest „Begegnung vor Jericho“**

Bist du schon einmal komplett im Dunkeln getappt? Wie ist das, wenn man gar nichts sehen kann? Hilflos, orientierungslos – hoffnungslos. So ging es einem Mann, der sich nichts sehnlicher wünschte als eine Begegnung mit Jesus, von dem er gehört hatte, und der ganz bestimmt mehr als nur ein Wanderprediger war. Deswegen ergriff er die einzige Chance seines Lebens, als er Jesus in seiner Nähe währte und schrie aus Leibeskräften nach dem „Sohn Davids“. Die Leute auf der Straße waren ihm so was von egal. Und der „Sohn“ hatte Erbarmen. Er ließ den blinden Bettler zu sich kommen: „Was willst du, dass ich für dich tun soll?“ So fragt er auch uns, wenn wir ihn um Hilfe anrufen. „Dass ich sehend werde.“ Weil er Jesus das zutraute, wurde der Blinde sehend.



In vier Kinderteams wurden an diesem Septembernachmittag die Herausforderungen an den verschiedenen Stationen angenommen, ohne zu sehen zu treffen, Hindernisse zu überwinden, Gerüche, Geschmack und Geräusche zu erraten. Außerdem fertigten wir bei Doreen bunte Kerzengestecke an. Denn Jesus ist das Licht der Welt. Der Nachmittag hat echt viel Spaß gemacht!

Siriwan Martens

„Die Handwerker sind los“ - Handwerkerfreizeit für Kinder vom 7.-11. Oktober 2024

Thema: „Schotten, Schmieden, Schlossern“  
Vom 7. Bis 11. Oktober fand die spannende Handwerkerfreizeit unter dem Motto „Schotten, Schmieden, Schlossern“ statt. In der „Alten Schmiede“ Rosenfeld trafen sich 14 Jungs, um in die Welt des Handwerks einzutauchen, Neues zu lernen und gleichzeitig Gemeinschaft zu erleben.

Praktisches Handwerken – Lernen durch Tun

Die Kinder hatten die Möglichkeit, unter der Anleitung erfahrener Handwerker ihre Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen auszuprobieren und auch zu erweitern. Schmied Bernd Göbel führte die Jungs in die Kunst des Schmiedens und Schlosserns ein. Mit Klaus Kretzschmar lernten sie, wie man lötet, während Johannes Alex ihnen das Schleifen von Messern näherbrachte.

Ein besonderes Highlight war das Schmieden eigener Elemente. Nebenbei gelang die Arbeit an einem Gemeinschaftsprojekt: Metallzaunelemente für das Gemeindezentrum wurden gemeinsam entrostet und gestrichen. Zudem hatte jeder Junge die Ge-

legenheit, eine eigene Werkzeugkiste aus Holz und Metall zu bauen – ein persönliches Andenken und zugleich eine praktische Kiste für die Zukunft.

Impulse für den Glauben

Neben dem handwerklichen Programm war auch Zeit für Besinnung und Glaubensimpulse. In den „Stillen Zeiten“ wurden Themen behandelt, die zum Nachdenken anregen:

- „Wenn das Leben gut läuft“
- „Wo finde ich Trost?“
- „Wer gibt mir Freiheit und Wert?“

Dabei standen die Zusagen Gottes im Fokus: „Du bist nicht allein“ und „Du bist wertvoll“. Diese Gedanken begleiteten die Jungs durch die Woche und eröffneten weitergehende Gespräche.

Sport, Spiel und Gemeinschaft

Natürlich durfte auch der Spaß nicht fehlen. Spiele aus den Highland-Games, Fußballspielen, Kämpfen, Essen, Streiten und Versöhnen – all das gehörte genauso zur Freizeit wie das handwerkliche Arbeiten. Die Teilnehmer erlebten intensive Gemeinschaft mit Gott und untereinander, wobei der eine oder andere sicher auch das „Testosteron“ gespürt hat, das in diesen Tagen mitspielte.



## Fazit

Die Handwerkerfreizeit war ein voller Erfolg. Sie bot den Jungen eine gute Mischung aus praktischen Fertigkeiten, geistlichen Impulsen und Gemeinschaft. Die entstandenen Werke – sei es der gestrichene Zaun oder die persönliche Werkzeugkiste – sind bleibende Erinnerungen an eine Woche voller Anregungen, Power, Arbeit und Freund-

schaft.

All dies ist möglich durch das ehrenamtliche Engagement von Christen aus unserer Gemeinde. Besonderer Dank gilt Gudrun Alex, der Hüterin der „Alten Schmiede“ ihres Vaters, die als Köchin für das leibliche Wohl der Jungs sorgte und manchmal tief durchatmete. Ein Dank an den Schmiedemeister Bernd Göbel, der eine gute und liebevolle Art hat, mit den Kindern umzugehen und beim Schmieden zur Höchstform aufließ. Ein Dank an Klaus Kretzschmar, der liebevoll, mit Geduld und gutem Erklären die Jungs an das Lötten heranzuführte. Ein Dank an Johannes Alex, der den Jungs zeigte, wie ein Messer scharf geschliffen wird. Ein Dank allen Eltern, Omas und Opas, die diese Freizeit unterstützt und zu einer guten Freizeit haben werden lassen. Ein Dank an Gott, mit dessen Hilfe all dies gelingt. Bis nächstes Jahr, wenn Gudrun Alex tief durchatmet und es wieder in der „Alten Schmiede“ Rosenfeld heißt: „Die Handwerker sind los!“

Andreas Albrecht



## DANKSAGUNG

Dass diese Highlights nicht von einzelnen Personen gestemmt werden können, versteht sich ziemlich schnell. Daher an dieser Stelle allen Helfern, Mitarbeitern, Versor-

gern, Unterstützern ein riesiges Dankeschön für die verlässliche Hilfe!!! Und wir danken Gott, dem Herrn, dass er über alles so treu gewacht hat.

# Gottesdienste

1. Dezember, Sonntag Kirche Arzberg, Familiengottesdienst zum 1. Advent KiGo & AM	10:00	22. Dezember, Sonntag Torgau, Schlosskirche Gottesdienst	10:30
Beilrode Heilandskirche Heilandskirche - Weihnachtsmarkt Musikalisch - Adventliches Kaffeehaus	14:00	24. Dezember Heiligabend Kreischau, (Taupitz)	15:00
7. Dezember, Samstag Pülswerda, Advent bei Ochs und Esel Andacht (Albrecht)	17:00	Rosenfeld (Albricht)	15:00
		Zwethau (Beyer)	15:30
		Döbrichau (Grimm-Over)	15:30
8. Dezember, Sonntag Döbrichau, Gottesdienst mit Taufe (Albrecht)	10:30	Triestewitz (Imbusch)	15.30
		Beilrode, Kreuzkirche (Albrecht)	16.00
Beilrode Heilandskirche Adventskonzert Posaunenchor Arzberg, Regionaler Kirchenchor	17:00	Blumberg (Grimm-Over)	17:00
		Arzberg (Albricht)	17:15
14. Dezember, Samstag Heilandskirche, Vortrag Eine Jesewitzerin baut eine Schule in Kenia	15:00	25. Dezember 1. Weihnachtsfeiertag Beilrode, Heilandskirche Festgottesdienst (Albricht)	10:00
Beilrode, Kreuzkirche Abendmusik im Advent zum Mitsingen (Albrecht/Bernhardt)	17:00	26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag Falkenstruth Beilrode Waldweihnacht (Albricht)	16.00
15. Dezember, Sonntag Zwethau, Gottesdienst (Albrecht)	10:00	29. Dezember, Sonntag Schlosskirche Torgau Gottesdienst	10:30
21. Dezember, Samstag Arzberg, Kirche Abendmusik im Advent zum Mitsingen (Albrecht/Bernhart)	17:00	31. Dezember, Dienstag Beilrode Heilandskirche Altjahresabend (Albricht)	17.00

5. Januar, Sonntag Beilrode, Heilandskirche KiGo & AM (Albrecht)	10:00	2. Februar, Sonntag Zwethau, Gottesdienst (Winterkirche) (Albrecht)	10:00
12. Januar, Sonntag Rosenfeld, Haus der Landfrauen Neujahrsempfang	10:00	9. Februar, Sonntag Beilrode, Heilandskirche KiGo & AM (Albrecht)	10:00
19. Januar, Sonntag 10:00 Zwethau, Gottesdienst (Winterkirche) (Albrecht)		16. Februar, Sonntag Arzberg, Gottesdienst (Winterkirche) (Saretz)	10:00
26. Januar, Sonntag Arzberg, Gottesdienst (Winterkirche) (Albrecht)	10:00	23. Februar, Sonntag Rosenfeld, Haus der Landfrauen Gottesdienst (Albrecht)	10:00

## Kasualien

### Bestattungen

Ursula Hellwig ist am 18. August 2024 im Alter von 93 Jahren verstorben und wurde am 14. September 2024 auf dem Friedhof in Döbrichau christlich bestattet.

### Korrektur zum letzten Gemeindebrief

### Getraut wurden:

Carolin und David Oberhoff am 15.06.2024 in Raußlitz  
Alexandra und Gerhard Howainki am 27.07.2024 in Zwethau

### Männerkreis

Regionales Gemeindezentrum Heilandskirche Beilrode

Freitag, 20.12.2024 jeweils 19.00 Uhr

Das Thema des ersten Abends lautet: „Gotteslästerung und die Reaktion des Herrn“

### Regionaler Kirchenchor

jeweils mittwochs 14-tätig, 19.00 Uhr im RGZ Heilandskirche Beilrode

Termine: 20.11./ 04.12./ 18.12.2024

### Posaunenchor:

jeweils donnerstags, 18.00 Uhr Probe der Jungbläser

19.00 Uhr Probe großer Chor in der Kirche Arzberg

## Kinderarche Arzberg:

Spannende Geschichten aus der Bibel, Lieder, Spiel & Spaß für Kinder von 1.-6. Klasse.

Jeden 2. Samstag im Monat von 15:30-18:00h, An der Torgauer Str. 6, Kaucklitz 14.12., 11.01. und 01.02.

Infos: Fam. Martens 0176-93724082

## Kinderarche Kreativ Beilrode

Spannende Geschichten aus der Bibel, Lieder, Spiel & Spaß für Kinder.

03.12./10.12./17.12./09.01./16.12./23.01./30.01/04.02./11.01.

Infos: Andreas Albrecht 01784073746

## Pfadfinder (außer in den Ferien)

donnerstags von 14.00 - 16.00 Uhr

Treffpunkt: Kastanienhof Grundschule Arzberg

Anmeldung: [www.cioe.info/pfadfinder/](http://www.cioe.info/pfadfinder/)

Infos: Andreas Albrecht 0178-4073746



## Jugendkreis „Seekers“

Für Teenies ab der 7. Klasse

Termine: 20.12./11.01./25.01/

08.02./08.03./22.03.

Infos : Andreas Albrecht

jeweils von 18 - 22 Uhr

im Regionalen Gemeindezentrum

Heilandskirche Beilrode

Auch für das neue Jahr sind neben den regelmäßigen folgende Aktivitäten geplant:

Bade- u. Angelcamp: 14.-15.6. für Kinder von 7-13 Jahren, Anmeldung über Kinderarche

Kindersingeweche: 4.8.-8.8. in Torgau (neu), Leitung Kantorin Christiane Bräutigam

SOLA Ostelbien: 27.7.-2.8. für Kinder von 9-12 Jahren, Anmeldung über [www.sola.cioe.info](http://www.sola.cioe.info)

Kinderherbstfest: : 13.9.



Abendmusik im  
Advent zum  
Mitsingen vor  
dem

## 3.ADVENT

FREITAG, 13.12.2024, 17 UHR,  
KREUZKIRCHE BEILRODE



Abendmusik im  
Advent zum  
Mitsingen vor  
dem

## 4.ADVENT

FREITAG, 20.12.2024, 17 UHR,  
KIRCHE ARZBERG



## Regionale Gottesdienste und Veranstaltungen Dezember 2024 bis Anfang März 2025

08. Dezember, Sonntag Langenreichenbach, Schalmeien-Gottesdienst (Jäger)	10:00	1. Januar, Mittwoch Klitzschen, Neujahrswanderung Andacht zur Jahreslosung (Jäger)	14:00
24. Dezember, Dienstag Weidenhain, Christnacht (Pohle)	21:00	5. Januar, Sonntag Taura, Musikalischer Gottesdienst zu Epiphanias (Regionalteam)	17:00
Schildau, Hirtennacht	21:30	2. Februar, Sonntag Arche Weidenhain, Lichtmess-Gottesdienst (Pohle)	17:00
25. Dezember, Mittwoch Torgau, Gottesdienst am 1. Christtag (mit KiGo & AM) (Schmidt)	10:30	2. März, Sonntag Neußen, Karnevals-Gottesdienst (Neuwirt)	10:00

## Spendenaufruf

Vieles ist in einer Kirchengemeinde zu finanzieren. Das reicht von der Erhaltung der Gebäude und ihrer Ausstattung bis zur Unterstützung der Gemeindegemeinschaft. Wenn Sie die Kirchengemeinde Beilrode-Arzberg dabei unterstützen möchten, dann können Sie das mit einer Spende tun. Wir freuen uns über jede Zuwendung und danken allen Geberinnen und Gebern! Sie können Ihre Spende auf folgendes Konto überweisen:

Kreiskirchenamt Eilenburg  
IBAN: DE42 3506 0190 1551 5860 29  
BIC: GENODE33333  
VWZ: ev. Kirchengemeinde Beilrode-Arzberg (oder anderer Ort)



„Ochs und Eselin Pülswerda – Gott wählt die Stille“

„Hast du schon einmal eine Krippe angesehen und darüber nachgedacht, warum Ochs und Esel dabei sind? Sie sind in fast jeder Weihnachtsdarstellung zu finden, aber die Bibel erwähnt sie gar nicht direkt. Warum also stehen sie da? Was könnten sie uns heute sagen?“

Zwei Fragen, deren eine Antwort sich in der Bibel, im Alten Testament, im Buch des Propheten Jesaja findet: „Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Meisters.“ (Jesaja 1, 3) Und deren andere Antwort sich ebenfalls in der Bibel, im Neuen Testament, im Lukasevangelium findet: „Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ (Lukas 2, 7). Eine Krippe ist der Ort, an dem Gott Mensch wird – ein Ort der Einfachheit.

In diesen Tagen kann man in Pülswerda eine besondere Krippe besuchen – eine mit echten Tieren: einem Ochs und einem Esel. Wenn wir sie so betrachten, scheint es fast, als würden sie uns etwas erzählen wollen. Was könnten Ochs und Esel uns über Weihnachten lehren?

Was macht die Tiere besonders?

Die Stille der Tiere: Ochs und Esel machen keinen Lärm. Sie stehen ruhig und betrachten das Geschehen. Diese Stille erinnert uns daran, wie wichtig es ist, gerade in der Weihnachtszeit zur Ruhe zu kommen, um Gottes Nähe zu spüren.

Demut und Einfachheit: Sie sind einfache Tiere – keine prachtvollen Pferde oder exotischen Kamele. Gott zeigt uns, dass er sich auch in den Kleinsten und Einfachsten of-

fenbar. Esmuss kein prunkvolles Fest sein, um Gott zu begegnen.

Das Dienen:

Ochs und Esel sind Tiere, die den Menschen dienen – sie ziehen den Pflug oder tragen Lasten. An der Krippe erinnern sie uns daran, dass auch Jesus gekommen ist, um zu dienen. Und auch wir sollen ihm nachfolgen, indem wir anderen helfen.

Gemeinschaft:

Obwohl Ochs und Esel so verschieden sind, teilen sie den Platz an der Krippe. Ein Bild für die Kirche und die Welt: Gott lädt alle ein – unabhängig von Herkunft, Begabung oder Status.

Wenn wir die Tiere hier in Pülswerda anschauen, dann sehen wir mehr als nur einen Ochs und einen Esel. Sie sind ein Symbol dafür, dass Gott auch heute durch die Einfachheit spricht – sei es in einem kleinen Dorf, in einer schlichten Krippe oder in unseren Herzen.

Wo erleben wir heute diese Stille? Wie können wir selbst wie Ochs und Esel an der Krippe stehen: Demütig, aufmerksam und bereit zu dienen?

Ich möchte Sie dazu ermutigen bewusst kleine Momente der Stille zu suchen, in denen wir über das Wunder von Weihnachten nachdenken können. Vielleicht sogar beim Besuch der Krippe in Pülswerda.

Wenn Sie mögen, beten Sie mit: Gott, danke, dass du uns durch die Krippe und durch die Tiere zeigst, dass du in der Stille und Einfachheit zu finden bist. Dass du jeden Menschen einlädst, zu dir zu kommen – die Großen und die Kleinen, die Starken und die Schwachen. Hilf uns, innezuhalten, auf dich zu hören und mit einem dienenden Herzen zu leben. Amen.

Andreas Albrecht



Ehrenamt in der Region  
In dieser neuen Rubrik des Gemeindebriefes sollen Sie als Menschen aus den Gemeinden der Region Torgau vorkommen und sich selbst vorstellen. Diese Rubrik soll als Zeichen

dafür dienen, wer, wie viele und wie facettenreich wir als christliche Gemeinschaft der Region sind. Den Anfang macht Bringfried Otto:

Wer bin ich:

Mit meiner Familie lebe ich in Wörblitz. Gelernt habe ich Karosseriebauer. Seit 23 Jahren bin ich selbstständig und habe einen Großhandel für Eisenwaren und Befestigungstechnik. Wir verbringen unseren Urlaub gern an der Ost- oder Nordsee.

Was mache ich:

Seit 2017 bin ich in der evangelischen Kirche.

In dem Workshop „Arbeit mit Kindern“ und bei der Ausbildung zum Lektor habe ich mich für die Durchführung von Andachten und Gottesdiensten in den Kirchspielen Süptitz und Domnitzsch-Trossin vorbereitet.

Man trifft mich auch im Gemeindegemeinderat, Kreiskirchenrat und in der Synode, genauso im Team der Planung und Durchführung des Lektorenkonvents / Ehrenamtskonvents.

Motivation:

Mein Glaube.

Aus Begegnungen, Gesprächen bei meiner kirchlichen Arbeit und dem Zusammensein im Gottesdienst bekomme ich für meine Aufgaben die Motivation und Inspiration. Es macht mir viel Freude.

Wunsch und Motto:

Weniger ich, mehr WIR!

Mitarbeiten in der Kirche, mit vielen tollen Menschen ist gelebter Glaube und Kirche.

Bringfried Otto



## Zusammen unterwegs

„Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“ (2. Korinther 3,17)



Liebe Gemeindeglieder!  
 Schon seit einigen Jahren wird die Zusammenarbeit in unserer Region zwischen den beruflich Mitarbeitenden, aber auch zwischen den einzelnen Gemeinden enger. Wir merken, dass die Region mit ihren vielen Möglichkeiten immer wichtiger für die einzelnen Orte wird. Viele besuchen die großen kirchenmusikalischen Konzerte in Torgau, Kinder aus der ganzen Region kommen an verschiedenen Orten zu Sommerfreizeiten oder Kinderbibel-Lego-Tagen zusammen, Menschen suchen sich in der Region den Gottesdienst aus, der für sie passt. Eine Gemeinde kann nicht alles allein schaffen und anbieten. Aber gemeinsam haben wir in unserer Region viel zu bieten! Die beruflich Mitarbeitenden (Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, Kirchenmusikerinnen, Pfarrerrinnen und Pfarrer) sind entsprechend längst gemeindeübergreifend unterwegs. Menschen wählen aus dem Team der Mitarbeitenden für ihr Anliegen gern frei aus.

Schon seit einigen Jahren wird die Zusammenarbeit in unserer Region zwischen den beruflich Mitarbeitenden, aber auch zwischen den einzelnen Gemeinden enger. Wir merken, dass die Region mit ihren vielen Möglichkeiten immer wichtiger für die einzelnen Orte wird. Viele besuchen die großen kirchenmusikalischen Konzerte in Torgau, Kinder aus der ganzen Region kommen an verschiedenen Orten zu

Sommerfreizeiten oder Kinderbibel-Lego-Tagen zusammen, Menschen suchen sich in der Region den Gottesdienst aus, der für sie passt. Eine Gemeinde kann nicht alles allein schaffen und anbieten. Aber gemeinsam haben wir in unserer Region viel zu bieten! Die beruflich Mitarbeitenden (Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, Kirchenmusikerinnen, Pfarrerrinnen und Pfarrer) sind entsprechend längst gemeindeübergreifend unterwegs. Menschen wählen aus dem Team der Mitarbeitenden für ihr Anliegen gern frei aus.

Wir möchten diese Entwicklungen positiv aufgreifen. In den letzten zwei Jahren haben wir beruflich Mitarbeitende zusammen mit den Gemeindegemeinderäten an einer Konzeption für unsere Region gearbeitet. Das heißt, wir haben uns darüber Gedanken gemacht, wie wir die Möglichkeiten der regionalen Zusammenarbeit bestmöglich für die Menschen in den einzelnen Gemeinden fruchtbar machen können. Herausgekommen ist dabei eine Regionalkonzeption. Diese Regionalkonzeption ist eine Vereinbarung darüber, wie wir als beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitende zusammenarbeiten wollen und welche Schwerpunkte wir setzen möchten.

Die wichtigsten Punkte möchten wir Ihnen hier kurz vorstellen:

1. Alle beruflich Mitarbeitenden arbeiten im Team zusammen. Wir beten, beraten, planen und handeln gemeinsam für die gesamte Region.

2. Es gibt auf Probe (bis Anfang 2027) eine neue Struktur der Pfarrstellen in unserer Region. Auszug aus der Regionalkonzeption:

I. Die drei Gemeindepfarrstellen mit den Pfarrbereichen Belgern-Beilrode, Dommitzsch-Süptitz und Schildau-Audenhain werden ab 1.1.2025 in Regionalpfarrstellen umgewandelt. Die Arbeit in diesen Regionalpfarrstellen wird zunächst für zwei Jahre erfolgen und dann zusammen mit den Gemeindegemeinderäten ausgewertet.

II. Die bestehenden Pfarrbereiche bleiben als Seelsorgebezirke bestehen, in denen die bisherigen Gemeindepfarrerinnen und -pfarrer eine Erstzuständigkeit für Kasualien (Bestattungen, Taufen, Trauungen usw.), Seelsorge und die Begleitung der Gemeindegemeinderäte behalten.

III. Die Pfarrstelle Torgau und der dazugehörige Pfarrbereich bleiben bestehen.

3. Wir wollen in unserer Region die Zusammenarbeit in Teams auf allen Ebenen besonders fördern, um Einzelkämpfertum und Nachwuchsproblemen vorzubeugen:

Auszug aus der Regionalkonzeption:

I. Der Vorsitz der Gemeindegemeinderäte wird nach Möglichkeit als Team-Vorsitz in einem Dreier-Team gestaltet. [...]

II. Die Gemeindegemeinderäte ermutigen und unterstützen die Engagierten in ihren Orten dahingehend, dass sie sich – auch weiterhin und verstärkt – für ihre Ideen vernetzen, in Teams zusammenschließen und auch mit Menschen und Trägern ohne kirchliche Bindung Kooperationsmöglichkeiten suchen.

4. Ein zweiter Arbeits-Schwerpunkt ist die Unterstützung der ehrenamtlich Engagierten in unseren Orten.

Auszug aus der Regionalkonzeption:

I. eine jährliche „Nacht der Ehrenamtlichen“ als Dank-Veranstaltung

II. die Unterstützung, um Ideen und Projekte vor Ort umzusetzen

III. die Unterstützung bei der Bildung von Teams und der Suche von Kooperationspart-

nern

IV. die Vernetzung von Engagierten mit ähnlichen Interessenschwerpunkten und Projektideen

V. Weiterbildungsmöglichkeiten und Workshops je nach Bedarf (z.B. für Mitarbeitende in den Besuchsdiensten, in der Gemeindeleitung (GKR) und im Verkündigungsdienst; für Leitende in der Erwachsenenarbeit; für ehrenamtliche Musikerinnen und Musiker).

5. Ein dritter Schwerpunkt der beruflich Mitarbeitenden sind Seelsorge und Kasualien: Auszug aus der Regionalkonzeption:

I. Wir Pfarrerinnen und Pfarrer verstehen uns als ein Seelsorge-Team für die Region und sind für Menschen aus allen Gemeinden unserer Region ansprechbar. Auch für Kasualien können Menschen aus der ganzen Region ihre Seelsorgerin/ihren Seelsorger frei wählen. Für diejenigen, die nicht wählen möchten, gibt es weiterhin eine feste Zuständigkeit nach Seelsorgebezirken. Diese Seelsorgebezirke entsprechen den (alten) Pfarrbereichen: Belgern-Beilrode: Pfr. Robert Neuwirt und bis 2/2027 Diplom-Theologe Andreas Albrecht; Dommitzsch-Süptitz: Pfr. Cornelius Pohle; Schildau-Audenhain: Pfrn. Hanna Jäger; Torgau: Pfrn. Christiane Schmidt.



Die gesamte Regionalkonzeption zum Nachlesen finden Sie hier: [QR-Code].

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns schriftlich oder mündlich zu unseren Ideen in dieser Konzeption, zu den Erfahrungen, die sie damit machen, und zu unserer neuen Gemeinde-App Rückmeldungen geben könnten! Nur so erfahren wir, was Sie sich wünschen und woran wir weiterarbeiten müssen. Wenden Sie sich gern per E-Mail, Brief oder im persönlichen Gespräch an uns! Wir danken allen Engagierten in unseren Orten von Herzen für die vielen guten Gedanken und Initiativen, die unser Leben als christliche Gemeinschaft bereichern und beflügeln! Wir sind dankbar für all Ihre Gebete für die kirchliche Arbeit in unserer Region und diesen Weg der regionalen Zusammenarbeit. Und wir bitten, dass Gott uns begleiten und behüten möge, damit wir im Vertrauen auf ihn und frohen Mutes zusammen unterwegs bleiben.

**Neue Broschüre zum Thema Seelsorge in unserer Region!**

Mit dieser Ausgabe des Kirchenboten haben Sie zugleich unsere neue Broschüre zum Thema Seelsorge erhalten! Heben Sie diese gern auf und stellen Sie sie bei Bedarf auch anderen zur Verfügung! Über Ihre Rückmeldung zur Broschüre und unserem Angebot freuen wir uns! Herzlich,

Ihre Pfarrerinnen und Pfarrer der Region  
Torgau



# Kontaktaten



Kirchenmusik  
Cornelia Gebauer  
Telefon: 034223/619287  
Cornelia.gebauer@ekmd.de



Gemeindepädagogin  
Beate Senftleben  
Telefon: 03421/703480  
Beate.senftleben@ekmd.de



Kreisjugendreferent  
Matthias Grimm-Over  
Mobil: 01787/301338  
Matthias.grimm-over@ekmd.de



Diplomtheologe  
Andreas Albrecht  
Mobil: 0178/4073746  
Andreas.albrecht@ekmd.de



PfarrerIn  
Hanna Jäger  
Mobil: 01578/4722274  
Telefon: 034221/55495  
Hanna.jaeger@ekmd.de



PfarrerIn  
Christiane Schmidt  
Mobil: 01577/2397977  
Christiane.schmidt@ekmd.de



Gemeindepädagogin  
Claudia Horn  
Mobil: 01520/3155204  
Claudia.horn@ekmd.de



Kirchenmusik  
Christiane Bräutigam  
Telefon: 03421/902671  
Christiane.braeutigam@ekmd.de



PfarrerIn  
Ann-Sophie Wetzler  
Mobil: 0176/64358620  
Ann-sophie.wetzler@ekmd.de

## Kontakte

### Vakanzvertretung

Andreas Albrecht  
Do. 8:30-10:30 Uhr und nach Vereinbarung  
Mobil: 0178-4073746  
Email: andreas.albrecht@ekmd.de



Pfarrer  
Cornelius Pohle  
Mobil: 0173/8184151  
Telefon: 034223/41657  
Cornelius.pohle@ekmd.de

### Sprechzeiten Pfarrbüro

Marina Stüwe  
donnerstags von 9.00 - 11.00 Uhr  
Tel.: 03421 / 70 71 48



Pfarrer  
Robert Neuwirt  
Mobil: 0178/5103492  
Robert.neuwirt@ekmd.de

Erstellung:  
Marina Stüwe, Maurice Kotschmar

Herausgeber: Evang. Regionalgemeinde  
Beilrode-Arzberg,  
Ernst Thälmann Straße 104, 04886 Beilrode,  
Tel.: 03421707148  
pfarramt.beilrode-arzberg@ekmd.de

Herstellung  
Gemeindebrief Druckerei  
Eichenring 15a  
29393 Groß Oesingen  
info@GemeindebriefDruckerei.de